

Mit der Bitte um Veröffentlichung

# Frauenherzgesundheits-Kampagne #GoRed erreicht 21 Millionen Menschen

## Nächster bundesweiter Aktionstag 7. Februar 2025

Die Healthcare Frauen (HCF) als Businessnetzwerk führender Managerinnen der Gesundheitsbranche riefen gemeinsam mit der Herz-Hirn-Allianz und weiteren Akteur\*innen des Gesundheitswesens am 2. Februar 2024 zum #GoRed Day 2024 auf – und erzeugten ein überwältigendes Echo, weit über den Gesundheitsbereich hinaus. Insgesamt wurden on- und offline rund 21 Millionen Menschen erreicht.

**Berlin, 19. März 2024.** Der #GoRed Day 2024 war ein voller Erfolg: Allein die Social Media Posts von #GoRed-Unterstützer\*innen auf LinkedIn, Instagram und Facebook erreichten rund eine Million Kontakte und verdoppelten damit die Reichweite des Kampagnenauftritts 2023.

Sie alle verfolgten an diesem Tag ein gemeinsames Ziel in ihren Netzwerken: die Aufmerksamkeit auf Herzerkrankungen bei Frauen lenken. **Denn Herz-Kreislaufkrankungen sind weltweit die häufigste Todesursache bei Frauen, in Deutschland sterben jedes Jahr ca. 180.000 Frauen daran. Forschung, Diagnostik oder Therapie – das Thema Gesundheit basiert meist auf männlichen Daten, von der Erhebung bis zur Ableitung von Erkenntnissen. In der Folge werden Patientinnen missverstanden, fehldiagnostiziert und falsch behandelt. Auch sie selbst wissen ihre Beschwerden meist nicht richtig zuzuordnen.**

### „Genderspezifische Medizin ist kein Trend, sondern dringend notwendiger Modus Operandi“

„Wir freuen uns sehr über jeden Post und jede Aktion zum #GoRed Day 2024. Ziel unserer Initiative ist die Stärkung des politischen und öffentlichen Bewusstseins für Herzerkrankungen bei Frauen. Dafür brauchen wir jede Unterstützung. Genderspezifische Medizin ist kein Trend, sondern dringend notwendiger Modus Operandi im Gesundheitswesen“, sagt **Dr. Leonie Uhl, Sprecherin des Beirats Gesundheitsförderung der Healthcare Frauen und Director Government Affairs, Amgen GmbH**. Deshalb fordert die #GoRed-Initiative die Politik zum Handeln auf:

- Integration von geschlechterspezifischer Medizin in Aus- und Weiterbildung
- Bessere Studien für mehr Evidenz und eine gerechtere Gesundheitsversorgung
- Jährliche gesetzliche Vorsorge für Frauen ab 40 Jahren bei erhöhtem kardiovaskulärem Risiko
- Stärkung der individuellen Frauen-Gesundheitskompetenz
- Förderung der gesellschaftlichen Sensibilität

### Politik hat Handlungsbedarf erkannt und begrüßt #GoRed-Initiative

Beim Parlamentarischen Frühstück in Berlin am Vortag des #GoRed Day 2024 betonte **Nezahat Baradari, MdB (SPD)**, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, wie wichtig die Früherkennung von Herzerkrankungen sei – bei Erwachsenen wie Heranwachsenden. Gezielte Ansprachen über einzelne Themenaspekte seien hier erfolgsversprechend. Baradari: „Und eines ist klar: Eine geschlechterspezifische Medizin ist nicht nur hier absolut relevant, zum Beispiel bei der Dosierung von Arzneimitteln.“ **Dr. Georg Kippels, MdB (CDU)** bestätigte, dass es an vielen Stellen im deutschen Gesundheitssystem noch an einer ausreichenden geschlechterspezifischen Differenzierung mangle. Kippels: „Eine Verbesserung der Situation kann zu einer geschlechtersensiblen Versorgung beitragen.“ **Erich Irlstorfer, MdB (CSU)** fügte hinzu: „Das Wissen zum

Mit der Bitte um Veröffentlichung

Thema Herzgesundheit muss in die Institutionen gelangen. Deshalb ist #GoRed eine besonders wichtige Initiative.“ Auch **Anne-Kathrin Klemm, Vorständin beim BKK Dachverband**, sieht noch Verbesserungsbedarf bei der genderspezifischen Versorgung: „Geschlechterspezifische Medizin ist ein Querschnittsthema, das in alle Versorgungsbereichen integriert werden sollte.“ Ziel der Betriebskrankenkassen sei es, Chancengleichheit in der Prävention und Versorgung bei den Geschlechtern zu schaffen.

### **#GoRed 2024 Aktionen und Aussichten**

Auch der Vorabend des #GoRed Day stand erstmals im Zeichen der Frauenherzgesundheit: Beim #GoRed Beat in Berlin diskutierten Mediziner\*innen zum Thema Herzinfarkt. In einem engagierten Grußwort betonte **Dr. Antje Draheim, Staatssekretärin im Bundesministerium für Gesundheit in Bonn/Berlin**, dass die Bundesregierung die Frauenherzgesundheit ernst nimmt und zu einem wichtigen Thema macht. „Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind die häufigste Todesursache in Deutschland und verursachen hohe Kosten im Gesundheitssystem. Besonders Frauen sind betroffen, da mehr Frauen an diesen Erkrankungen sterben als Männer. Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach räumt aus diesem Grund der Verbesserung der Prävention oberste Priorität ein und arbeitet an einem Gesetz zur Verbesserung der Früherkennung und Versorgung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen.“

Ebenso können die Apotheken bei der Früherkennung unterstützen: „Wohnortnahe Apotheken können effektiv dabei helfen, zu möglichen Risikofaktoren und typisch weiblichen Symptomen bei einem Herzinfarkt zu informieren“, sagt **Anke Rüdinger, stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Apothekerverbands**. Dieser #GoRed Day weckte die Kreativität besonders: Eigens für den #GoRed Day kreierten Student\*innen der Macromedia Hochschule Berlin einen Song, den #GoRed Beat, der unseren Herzschlag musikalisch in Szene setzt und die Kampagne weiterbegleiten wird. Und Deutschlands älteste Stadt Trier tauchte am 2. Februar für #GoRed erstmals von 20 bis 22 Uhr ihr Wahrzeichen, die Porta Nigra, in rotes Licht.

Der **#GoRed-Day** soll stets **am ersten Freitag im Februar** ein fester Bestandteil des Kalenders werden. **Nächster #GoRed-Day ist am 7. Februar 2025.**

An der **Initiative** sind neben den Healthcare Frauen e.V. und der Herz-Hirn-Allianz Gesundheits- und Technologieunternehmen wie Abbott, Amgen, Daiichi Sankyo, Novartis und Siemens Healthcare beteiligt sowie Vereinigungen wie die Deutsch-Türkische Medizinergesellschaft Nordrhein-Westfalen, Marktplatz der Gesundheit Nordrhein-Westfalen, Westdeutsches Zentrum für Organtransplantation Essen und die Denkfabrik Apotheke e.V. Die Initiative setzt sich dafür ein, genderspezifische Symptome, Präventionsmaßnahmen und Handlungsempfehlungen bekannter zu machen sowie entsprechende Maßnahmen in der Gesundheitspolitik anzustoßen. (5.516 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Weitere Infos unter [www.agingforfuture.de/frauenherzen/](http://www.agingforfuture.de/frauenherzen/) und [www.healthcare-frauen.de/presse/](http://www.healthcare-frauen.de/presse/)

Mit der Bitte um Veröffentlichung

**Ansprechpartnerin:**

Petra Sonntag, HCF Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. 0170/80 72 676, E-Mail: [presse@healthcare-frauen.de](mailto:presse@healthcare-frauen.de)

Bei Veröffentlichung der Pressemitteilung bitten wir freundlich um **Zusendung eines Beleges/Links**. Das beigefügte Bildmaterial ist honorarfrei, Fotocredit: Healthcare Frauen e.V.

**Zu den Healthcare Frauen e.V.**

Healthcare Frauen e.V. (HCF) ist ein Netzwerk von führenden Managerinnen in der deutschsprachigen Gesundheitsbranche. Die 2007 gegründete Businessplattform fördert den fachlichen, persönlichen und geschäftlichen Austausch von weiblichen Führungskräften in verschiedenen Bereichen der Branche. Aktuell zählt das Netzwerk über 200 Mitglieder und 27 Kooperationspartner. Seit Gründung nehmen die Healthcare Frauen Einfluss auf die Gestaltung des Gesundheitswesens. HCF setzt mit verschiedenen Angeboten, Kooperationen und Veranstaltungen regelmäßig zukunftsweisende Impulse für die Healthcare-Branche. Zum Vorstand gehören Emily Andreae, Jutta Kristen, Cornelia Wanke und Katharina Schmidtke. Mehr unter [www.healthcare-frauen.de](http://www.healthcare-frauen.de)